



Konfessionelle Gottesdienste am Samstagabend

Evangelium: Johannes 20,24–29

Einheitsübersetzung

24 Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. [3] 25 Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. 26 Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! 27 Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! 28 Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Lutherübersetzung

24 Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. 25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben. 26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! 27 Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! 28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Übertragung in leichte Sprache

Jesus ist von den Toten auferstanden. Er kommt zu seinen Freunden. Alle sind da. Nur Thomas fehlt. Thomas kommt zu spät. Da ist Jesus schon wieder weg. Die anderen Freunde sagen zu Thomas: Wir haben Jesus gesehen. Jesus war hier bei uns. Thomas sagt: Das kann ich nicht glauben. Ich brauche einen Beweis. Ich muss die Wunden von Jesus sehen. Die Wunden an seinen Händen: Wo die Nägel waren. Und die Wunde an seiner Seite. Ich will die Wunden mit den Fingern berühren. Dann glaube ich: Jesus lebt. Dann glaube ich: Jesus war hier. Eine Woche später kommt Jesus wieder. Thomas ist jetzt auch da. Jesus sagt: Friede sei mit euch! Jesus sagt zu Thomas: Strecke deinen Finger aus. Hier sind meine Hände. Berühre meine Hände! Und hier ist meine Wunde. Fühle meine Wunde! Schau hin: Ich bin es. Thomas sagt: Du bist es wirklich. Mein Herr und mein



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral

Gott. Jesus sagt: Du hast mich gesehen.

Darum glaubst du. Andere Menschen können mich nicht sehen. Und sie glauben trotzdem an mich. Diese Menschen dürfen sich freuen